

Entsetzt vom Krieg der Brudervölker

KONZERT Friedensinitiative „Classic for peace“ gastiert mit hochkarätigen Musikern aus aller Welt im Kulturforum Hochtaunus

HASSELBACH (sn). Über die Saiten, Tasten und Knöpfe fliegende Finger, gepaart mit einem tiefen Gefühl für die Musik, ja der Notwendigkeit musizieren zu müssen, machten den Sonntagvormittag im Kulturforum Hasselbach zu einem besonderen Erlebnis. Die neun jungen Leute im Alter zwischen zwölf und 22 Jahren schienen praktisch eins zu sein mit ihren Instrumenten.

Nur eine gemeinsame Sprache eint die neun hochtalentierten jungen Frauen und Männer: die Musik. Denn sie stammen aus verschiedenen Ländern: Russland, Ukraine, Syrien, Kuba, Deutschland. Anna Skryleva, Dirigentin und Gründerin der internationalen Friedensinitiative „Classic for peace“ hat die jungen Künstler zusammen auf eine Bühne geholt, um einen Akzent für das friedliche Zusammenleben zu setzen und junge Musiker zu fördern. Die gebürtige Moskauerin sei entsetzt gewesen, als sich plötzlich Russland

und die Ukraine feindlich gegenüberstanden, berichtete ihr Ehemann und Mitbegründer der Initiative, Dieter Schweikard.

2014 riefen sie dann diese Initiative ins Leben, 2015 gab es die ersten Konzerte. Zwei der Protagonisten waren auch in diesem Jahr wieder dabei: Pavlo Gilchenko (15) aus der Ukraine, der mit dem Bajan-Akkordeon fast verwachsen scheint, und Alisa Lebedeva (17) aus Russland, die die drei Saiten ihrer Domra virtuos beherrscht. Zwischen diesen beiden jungen Musikern habe sich eine tiefe Freundschaft entwickelt, sagte Skryleva. Und das kam auch in den gemeinsam gespielten Stücken zum Ausdruck. Die künstlerische Leiterin von „Classic for peace“ hatte mehrere Stücke speziell für die beiden Volksinstrumente und die klassischen Orchesterinstrumente arrangiert. So auch den „Ungarischen Tanz No. 6 in D-Dur“ von Johannes Brahms, für den das „Orchester“ als Schlusstück sogar

standing ovations vom Publikum kassierte.

Zuvor stellten sich die jungen Talente aber einzeln oder in kleinen Gruppen mit den unterschiedlichsten klassischen Stücken vor. Laetitia Hahn (12) aus Deutschland als jüngste Teilnehmerin, beeindruckte mit ihrem kraftvollen Klavierspiel. Bereits in ihrem zweiten Lebensjahr habe sie das Klavier entdeckt, berichtete sie. Und das, obwohl sie nicht einmal aus einer Musikerfamilie stamme. Die Hochbegabte, die bereits mit 14 das Abitur anstrebt, ist schon gemeinsam mit dem Starpianisten Lang Lang aufgetreten.

Violinist Jack Sarhan (21) aus Syrien, hat bereits eine Flucht über das Mittelmeer und die Balkanroute hinter sich. Er war bereits Konzertmeister im syrischen Jugendorchester. Arseniy Stavitskiy (16) aus der Ukraine spielte sein Cello eingetaucht in die Welt der Musik. Er studiert auch Komposition und zusammen mit Claudia Sánchez Du-

quesne aus Kuba (22, Klarinette) und Elisaveta Nauruzova (15, Klavier) aus Russland stellte er seine melancholische Komposition „Erinnerung“ in einer Uraufführung vor. Dmitry Udovichenko (17, Violine) aus der Ukraine und Nikita Lukashevsky (16, Trompete) aus Russland vervollständigten das Ensemble.

Der Vorsitzende des Männergesangsvereins Liederkranz, Clemens Gattinger, als „Hausherr“ des Kulturforums freute sich, solch eine hochklassige Veranstaltung nach Hasselbach geholt haben zu können. Denn neben Darmstadt, Frankfurt, Kaiserslautern und Wiesbaden führte die Kurztournee des jungen Ensembles eben nur noch hierher. Ein Anliegen von „classic for peace“ sei auch, „aufs Land, zu den Leuten zu gehen“, betonte Schweikard. Dank zahlreicher Sponsoren konnte die Veranstaltung hier ohne Eintritt angeboten werden, was rund 90 Personen im gut gefüllten Saal nutzten.